

Joachim Stiller

Die Synthese von Platon und Aristoteles

Copyright by Joachim Stiller
Alle Rechte vorbehalten

Die Synthese von Platon und Aristoteles

Habe mir gerade eine mögliche Synthese von Aristoteles und Platon überlegt... Es geht um die Frage „Begriffe versus Ideen“. Ich möchte einmal die Begriffe auf die folgende Weise einteilen“:

- transzendente Ideen der Vernunft
- transzendente Begriffe (Kategorien)
- abstrakte Allgemeinbegriffe (Gattungsbegriffe)
- konkrete Allgemeinbegriffe (Artbegriffe)
- konkrete Einzelbegriffe (Namen)

Konkrete Einzelbegriffe sind Namen, wie Sokrates oder der Dackel Waldi oder der Kater Mikesch...

Uns interessieren vor allem die Allgemeinbegriffe und die abstrakten Begriffe... Konkrete Allgemeinbegriffe entstehen durch Vergleichung und abstrakte Allgemeinbegriffe zusätzlich durch Abstraktion... Hier genügt Aristoteles zur Erklärung. Die Konkreten Allgemeinbegriffe sind dann die Arten, die abstrakten Allgemeinbegriffe sind die Gattungen.

- regulative Ideen der Vernunft
- transzendente Begriffe.....Kategorien

- abstrakte Allgemeinbegriffe.....Gattungen/transzendente Begriffe
- konkrete Allgemeinbegriffe.....Arten
- konkrete EinzelbegriffeIndividuen

Das Raster ist natürlich etwas grob, aber es bietet nicht nur einen guten Anhaltspunkt, es löst auch den Konflikt zwischen Aristoteles und Platon. Dieses Raster ist das, was Kant das Schema nennt...

Plotin als Synthese von Platon und Aristoteles

Ich möchte einmal eine - zugegebener Maßen gewagte - These aufstellen: Im Grunde handelt es sich bei Plotin (Sakkas) bereits um eine mögliche Synthese von Platon und Aristoteles.

Plotin (Sakkas) gilt gemeinhin als Begründer des Neuplatonismus. Von Plotin (Sakkas!!!) wird im Allgemeinen gesagt, dass er nur den Platon neu interpretiert habe... Das ist aber wahrscheinlich zu einseitig... Denn gerade den Neuplatonikern, und dementsprechend wohl schon Plotin und Sakkas, standen die Schriften von Aristoteles durchaus zur Verfügung... Vor allem die Logik, die mit Plotin von Alexandria nach Rom gekommen ist. Der Plotinschüler Porphyrius ist ein hervorragender Interpret der Aristotelischen Logik. Und daher ist anzunehmen, dass die Aristotelische Logik - und vielleicht auch die Physik oder die Metaphysik - Einzug in das Werk von Platon (Sakkas) gefunden haben... Ich selbst erinnere mich an meine angefangene Plotin-Rezeption und daran, dass ich dort eine ausgesprochen klare aristotelische Handschrift glaubte ausmachen zu dürfen... Ich werde die Fragen nach dem Aristotelismus im Werk von Plotin im Hinterkopf behalten und dies bei der Fortsetzung der Rezeption der Enneade von Plotin im Detail erörtern. Wenn es stimmt, dass in die Enneaden in beträchtlichem Umfang auch aristotelisches Gedankengut eingegangen ist, dann handelt es sich bei den Enneaden nicht nur einfach um eine neue Interpretation von Platon allein, sondern tatsächlich um den ernsthaften Versuch einer Synthese zwischen Platon und Aristoteles... Ob dieser mögliche Versuch einer Synthese gelungen ist, oder nicht, wäre dann natürlich noch einmal eine ganz andere Frage... Ich schaue gleich einmal, oder ich bei Schwyzer noch etwas zur Platonrezeption von Plotin (Sakkas) finde, denn Schwyzer selbst sieht es wohl ganz einseitig...

Hans-Rudolf Schwyzer schreibt (Vorträge G 260, S.73f.):

"Genau dasselbe Verfahren dürfen wir nun auch für Ammonios annehmen. Dass Ammonios ein Philosophieprofessor war, der die platonische Philosophie lehrte, wie er sie verstand, geht eindeutig aus (...) hervor." (Schwyzer)

Meines Erachtens wird hier übersehen, dass sich speziell die Ontologie des Plotin (Sakkas) sehr stark an Aristoteles anlehnt... Das Gesamtkonzept der Hypostasen könnte - und da könnte Schwyzer recht haben - auf dem Dialog "Parmenides" von Platon aufbauen... Bei Aristoteles findet sich ja in Bezug auf mögliche Hypostasen eigentlich nichts... Demgegenüber findet sich bei Aristoteles aber gerade die Ontologie, die meines Erachtens absolut offensichtlich in die Enneaden eingeflossen ist... Wie gesagt, ich werde es bei der sich anschließenden Erörterung der restlichen Schriften des Plotin im Detail erörtern...

Der eigentliche Berührungspunkt zwischen Aristoteles und Platon ist die Tatsache, dass beiden einen Gott annehmen... Bei Platon tritt der eine Gott freilich etwas zurück zugunsten der Ideen, aber beide, sowohl Aristoteles wie auch Platon trennen zwischen einem Diesseits und einem jenseits... Ich gehe davon aus, dass Aristoteles diese Mysterienweisheit des Platon übernimmt und beibehält...

Plotins Emanationslehre wird in der christlichen Rezeption oft so missverstanden, dass es sich dabei um eine Schöpfung in der Zeit handelt... Das ist aber von Plotin selbst gar nicht gemeint... Für Plotin selbst sind Gott und Welt ewig... Emanation der Welt ist ein völlig

zeitloser Vorgang... Materie emaniert praktisch pausenlos aus dem seelisch-geistig-göttliche... Auch jetzt in diesem Augenblick...

Ähnlich sieht es wohl auch Aristoteles, wenn er von Gott als dem unbewegten Beweger spricht... Auch Aristoteles nimmt stellenweise an, Gott und Welt seien ewig... Und dann stellt er sich auch wieder auf den anderen Standpunkt einer Schöpfung in der Zeit, wie in Buch Lambda (Buch 12). Dort ist Gott mitunter der erste Beweger und es gibt einen Anfang in der Zeit... Beide Argumentationen dienen aber nur der Rechtfertigung Gottes... Aristoteles selbst legt sich hier offensichtlich nicht fest... In der Auffassung aber, Gott und Welt seien ewig und Schöpfung finde pausenlos statt, berührt Aristoteles die wahre Emanationslehre des Plotin auf das Engste... So gesehen kann sich auch Aristoteles an Plotin anlehnen. und da zeigt sich eben noch einmal das Moment der Zusammenschau von Platon und Aristoteles in der Lehre des Plotin...

Der Universalienstreit

Aristoteles wurde von je her platonisierend verstanden und interpretiert... Insofern stehen sich Aristoteles und Platon viel näher, als man gemeinhin meint... Die vorläufige Lösung des Universalienstreites bei Albertus Magnus und Thomas von Aquin stellt denn auch so etwas, wie die mittelalterliche, scholastische Synthese von Platon und Aristoteles dar.

Thomas von Aquin als Synthese

Die Synthese von Platon und Aristoteles, die ich glaube, bei Thomas von Aquin ausmachen zu können, bezieht sich vor allem auf die Tugendethik (Tugendlehre von Thomas:

...Platon.....	Aristoteles.....	Paulus
.....X.....X.....X.....
.....X.....X.....X.....
Vier Kardinal-.....	Tugendethik.....	Drei göttliche Tugenden
..tugenden.....	Tugendlehre.....	Drei theologische Tugenden
.....X.....X.....X.....
.....X.....X.....X.....
.....X..X..X..X..X..X..X..X..X..	Thomas von Aquin	..X..X..X..X..X..X

Kant als Synthese

Auch Kant stellt in gewisser Weise eine Synthese von Platon und Aristoteles dar. So übernimmt er von Aristoteles die Kategorien und von Platon die transzendentalen, regulativen Ideen...

Joachim Stiller

Münster, bis 2014

Ende

Zurück zur Startseite